

STADTRAT

Antrag des Stadtrates
vom 4. Oktober 2016

Umgebungselemente im Glattpark und Opfikerpark
Postulat von Anas Wassouf (CVP) - Beantwortung

B1.7.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 4. Oktober 2016 und auf Art. 35, Ziff. 4, der Gemeindeordnung

BESCHLIESST:

1. Das Postulat "Umgebungselemente im Glattpark und Opfikerpark" von Anas Wassouf (CVP) wird gemäss den Erwägungen beantwortet.

2. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Anas Wassouf, Dufaux-Strasse 77, 8152 Glattpark (Opfikon)
- Büro Gemeinderat
- Finanzvorstand
- Bauvorstand
- Leiter Finanzabteilung
- Leiter Bau und Infrastruktur

SR-16-37_Postulat_Umgebungselemente_Glattpark_Wassouf_Beantwortung_GR.doc



BERICHT

Gemeinderat Anas Wassouf (CVP) und Mitunterzeichnende haben am 25. Januar 2016 das Postulat "Umgebungselemente im Glattpark und Opfikerpark" eingereicht. An der Sitzung des Gemeinderates vom 7. März 2016 hat Anas Wassouf sein Postulat im Rat begründet. Der Stadtrat hat mit Beschluss vom 23. Februar 2016 die Entgegennahme beschlossen und den Bauvorstand mit der Beantwortung beauftragt. An der Gemeinderatssitzung vom 9. Mai 2016 wurde das Postulat vom Gemeinderat überwiesen. Gemäss Artikel 45 der Geschäftsordnung des Gemeinderates hat der Stadtrat innert zwölf Monaten dem Rat Bericht zu erstatten.

1. Postulat

Sinnorientiert sollen die Wünsche und Bedürfnisse der Einwohner/innen vom Stadtteil Glattpark an den Ausbau der Infrastruktur gehört und umgesetzt werden.

In seinem Postulat richtet Gemeinderat Anas Wassouf folgende Fragen an den Stadtrat:

- *Ist der Stadtrat bereit, ein neues Umgebungskonzept im Glattpark auszuarbeiten und dann auch zu realisieren, welches die dauernde und noch bessere Förderung der Lebens- und Aufenthaltsqualität zum Inhalt hat?*
- *Ist der Stadtrat bereit, mehr schattenspendende Bäume zu pflanzen?*
- *Ist der Stadtrat bereit, noch mehrere Sitzplätze bzw. Bänke bereitzustellen?*
- *Ist der Stadtrat bereit, noch mehr Grillplätze zu platzieren?*

Im Gespräch vom 6. Juni 2016 zwischen Anas Wassouf, Bauvorstand Bruno Maurer und Roland Stadler, Leiter Bau und Infrastruktur, wurden Inhalt und Fragenstellung des Postulates besprochen. Gemäss Anas Wassouf orientiert sich die Anfrage an Infrastrukturanlagen explizit im Opfikerpark. Kooperativ sind mögliche Massnahmen ausgelotet worden. Es sind praktikable Massnahmen, auf die in der Beantwortung noch eingegangen wird.

Im Bericht werden zur Übersicht der bestehenden Infrastrukturanlagen im Stadtteil auch weitere Freizeiträume- und Anlagen erwähnt, um ein Bild der Gesamtinfrastruktur zur erlangen.



2. Allgemeines

Die Ausstattung öffentlicher Infrastruktur ist im Stadtteil Glattpark im Vergleich zu anderen Stadtteilen tendenziell überdurchschnittlich. Als Beispiele sind zu erwähnen: die neuwertige, umfassende und dichte Möblierung im urbanen Raum und Park sowie die in den letzten Jahren dazu gewonnen Freizeitanlagen (z.B. Spielraum ara glatt). Innerhalb weniger Gehminuten werden verschiedenste Aktivitäten angeboten.

Für den Stadtteil Glattpark sind während den Planungsphasen des überbauten Bereiches, Wohn- und Geschäftsraum Glattpark, und der Freizeitanlage Opfikerpark Raumgestaltungskonzepte erarbeitet worden.

2.1 Bestehendes Konzept im Bereich Wohn- und Geschäftsraum Glattpark

In der Ausführungsphase der ersten Bauetappe des Quartierplanes Oberhauserriet (heute Glattpark) wurde ein Landschaftsarchitekturwettbewerb durchgeführt. Bevor der Wettbewerb lanciert wurde, sind die im Quartierplan bezeichneten Elemente und Anlagen in einem Leistungsauftrag detailliert formuliert worden. Die Aufgabe bestand darin, die Freiräume wie den Boulevard Lilienthal, die Erschliessungsstrassen und Grün-Alleen mit den Fusswegen sowie die Plätze in einem Gesamtkonzept darzustellen. Das Landschaftsarchitekturbüro Hager Partner AG in Zürich hat mit ihrem Konzept die Wettbewerbsjury überzeugt. Ohne im Detail auf die Projektvorlage einzugehen, werden ein paar Anforderungen erläutert: ein wesentlicher Faktor spielte die Aufenthaltsqualität, Vielseitigkeit, Attraktivität und die Finanzierbarkeit.

Das Konzept richtet sich an eine komfortable öffentliche Möblierung. Die Dichte an Ruhebänken und Abfallbehältern und der Signaletik (inkl. Aushangmöglichkeit von Kulturveranstaltungen und generelle Informationen) ist mehr als funktional.

Mit dem Entscheid, den öffentlichen Busverkehr in den Stadtteil via den Boulevard Lilienthal zu führen, wurde die bestehende Infrastruktur ergänzt. Im Weiteren befasst sich die Abteilung Bau und Infrastruktur mit der Signaletik, die fortlaufend komplettiert wird. Ebenso wird die Ausstattung mit Möblierungselementen laufend nach dem Konzept vervollständigt.

2.2 Bestehendes Konzept im Opfikerpark (Parkanlage mit See)

Für den Opfikerpark wurde systematisch das gleiche Verfahren wie für den Wohn- und Geschäftsraum des Glattpark gewählt. Der einzige Unterschied besteht darin, dass für den Park mit See ein internationaler Architekturwettbewerb durchgeführt wurde. Das Landschaftsarchitekturbüro Kiefer aus Berlin erhielt den Zuschlag für das beste Konzept und die überzeugendste Landschaftsgestaltung.

Im Osten des Parkbereichs wurden verschiedene Flächen aufgeforstet. Der Wald steht im Kontrast zur Gestaltung der Stadtkante und des Bereiches der freien Rasenfläche in der Mitte. Er überbrückt zudem den Höhenunterschied



zwischen dem ehemaligen Klärwerk und dem Niveau der Rasenfläche. Der Wald im ehemaligen Kläranlagenareal, Entsorgung und Recycling Zürich, bleibt amtlich als Wald bestehen, darf jedoch an den Rändern durch Nischen unterbrochen werden. Somit lassen sich massvoll Grillplätze installieren.

Die offene Mitte, die Rasenfläche, zwischen dem Wald und der Stadtkante bei der Hamilton-Promenade bietet Raum für eine freie und offene Nutzung für vielfältige Freizeitaktivitäten. Auf Grund seiner Einfachheit erlaubt dieser Raum grosse Gestaltungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Diese Aussage wurde damals schon mit der Projektgenehmigung gemacht.

Entlang der Promenade bietet die Betonkante zum See ausreichende Sitzmöglichkeiten. Ergänzend reihen sich an die Promenade vier Kanzeln auf, auf denen Bäume und Sitzbänke zum Verweilen einladen. Auf dem Spiel-Areal im Norden lassen sich verschiedene Freizeitaktivitäten ausüben.

Der Erdwall im nördlichen Teil des Parkes dient primär der Lärmdämmung für das dahinterliegende Stadtgebiet. Für den Park bietet der Wall auch eine natürliche Tribüne oder Aussichtsplattform.

3. Beantwortung des Postulats

3.1 Ausbau/Weiterentwicklung der Infrastruktur

Ganz bewusst hält sich die verantwortliche Verwaltungsabteilung Bau und Infrastruktur an das Bekenntnis, die grosse und zusammenhängende Rasenfläche nicht zu verbauen. Genau dieser Ansatz entspricht der Philosophie der Parkgestaltung, die weite grosse Grünfläche zu wahren.

Wohn- und Gewerberaum Glattpark

Ein neues Umgebungskonzept für den erwähnten Bereich auszuarbeiten drängt sich unseres Erachtens nicht auf. Das Konzept überzeugt immer noch und somit besteht kein Anlass etwas zu verändern. Die Abteilung Bau und Infrastruktur, welche eine enge Zusammenarbeit mit dem Quartierverein Glattpark, den Immobilienverwaltungen und der Interessengemeinschaft Boulevard pflegt, ist gerne bereit bei Bedarf in manchen Bereichen zu optimieren und zu verbessern. Aus dem Postulat ist in diesem Gebiet kein Handlungsbedarf zu entnehmen.

Opfikerpark

Kontinuierlich wurde in den letzten Jahren die Infrastruktur und Möblierung innerhalb der Parkanlage komplettiert. Als Beispiel kamen weitere Duschen und Grillplätze hinzu. Entlang des westlichen Parkwaldes stehen mittlerweile sechs Grillplätze mit je zwei Grillstellen zur Verfügung.



Das Betriebsreglement des Opfikerparkes sieht keine Reservationsmöglichkeit für die Grillstellen vor. Bewusst wird aus Rücksicht gegenüber dem sozialen Frieden von einem Reservationssystem Abstand genommen. Es sollte unseres Erachtens möglich sein, sich im Bestand organisieren zu können. Im Weiteren kommt hinzu, dass insbesondere an und um die Grillstellen grössere Abfallmengen anfallen.

Wie auch in diesem Postulat gewünscht, soll der Park mehr schattenspende Bäume im Innern aufweisen. Diese Haltung widerspricht in Teilen der Philosophie der grossen unverbauten Weite. Wenn Heute zusätzlich ein paar Bäume gepflanzt werden, so wird dem Bedarf von Morgen schon wieder nicht gerecht. Im Weiteren vermögen die jungen Bäume zu Beginn nicht mehr als zwei Personen Schatten zu spenden. Sollten die Bäume dannzumal ein grösseres Blattwerk aufweisen, werden nicht viel mehr Personen darunter Schatten finden wollen. Der gesellschaftlich gelebte "Wohlwollend-Abstand" ist auch aus den Badeanstalten zu erkennen.

Die Stadt als Betreiberin der Parkanlage ist der Meinung, dass insbesondere der Schattenwurf über mobile Einrichtungen wie z.B. Sonnensegel oder die klassisch bewährten Sonnenschirme erfolgen soll. In den nächsten Jahren können auch die aufgeforsteten und durchlässigen Waldbereiche im Norden und Süden für die Parkbesucher zugänglich sein. Sukzessiv wird dieser Bereich auf die bezeichnete Nutzung ausgerichtet und bewirtschaftet.

Die Aufenthaltsqualität im Bereich der Spielflächen weiter zu entwickeln, insbesondere durch zusätzliche Tische und Bänke sowie durch Bäume als Schattenspenden, schafft Konflikte. Auf der besagten befestigten Fläche, ausgebildet in Asphalt und Splitt, finden auch kulturelle und sportliche Veranstaltungen statt. Die Veranstalter schätzen die freie Fläche, auf der sie Zelte und Installationen errichten können. Es ist die einzige grössere befestigte Fläche im Opfikerpark.

Leider ist festzuhalten, dass öfters öffentliches Mobiliar beschädigt wird. Im Jahre 2015 mussten an 12 Ruhebänke die Sitzflächen oder Rückenlehnen ersetzt werden. Der Kostenaufwand betrug ca. CHF 8'700.

Spielraum ara Glatt

Komplementär zu den Freizeitanlagen im Opfikerpark wurde der Spielraum ara Glatt entwickelt. Es ist ein Aktivspielplatz mit dem Ziel, Kindern, Familien und Jugendlichen vielseitige und schöpferische Aktivitäten, Spiel und Spass, Bewegung und soziales Lernen zu ermöglichen. Auch innerhalb des Spielraumes stehen Grillstellen und schattenspendende Einrichtungen zur Verfügung.

Das Bestreben nach noch mehr zusammenhängenden Freizeitflächen und Attraktivitäten auf dem ehemaligen ARA Areal von Entsorgung + Recycling Stadt Zürich wird aktuell verfolgt.



3.2 Ergänzendes Mobiliar im Opfikerpark im Sinne des Postulats

Wie bereits erwähnt, sind ergänzendes Mobiliar und Infrastrukturanlagen im Perimeterbereich Opfikerpark mit Gemeinderat Anas Wassouf diskutiert worden. Viele Parkbesucher halten sich im nördlichen Teil auf. Insofern sollen in diesem Bereich, es handelt sich um den Bereich Spielanlagen (Sand-/ Basketballplatz), zusätzlich mobile Sitzbänke installiert werden.

Zu den bestehenden Sitzbänken an der Hamilton-Promenade kann während dem Sommerhalbjahr auch dort das Angebot an Sitzgelegenheiten durch mobile Bänke ergänzt werden. Diese Bänke lassen sich durch den mobilen Charakter nach Bedarf positionieren. Zugleich sollen an den Bänken Vorkehrungen getroffen werden, die das einfache Anbringen von den klassischen Sonnenschirmen ermöglichen. Der Gedanke ist, dass die Parkbesuchenden ihre eigenen Sonnenschirme mitnehmen.

Die Idee soll nun umgesetzt werden und für das Sommerhalbjahr 2017 zum Gebrauch zur Verfügung stehen. Die Abteilung Bau und Infrastruktur nimmt sich diesem Anliegen an. Im Budget 2017 ist ein entsprechender Finanzbetrag einzustellen.

4. Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt das Postulat abzuschreiben.

Opfikon, 4. Oktober 2016

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Stadtschreiber:


Paul Remund
Hansruedi Bauer